

InvestNews

Nr. 3/2010

März 2010

www.raiffeisen.it/investmentclub

Die Hoffnungen auf eine baldige Lösung des griechischen Schuldenfiaskos haben die Aktienmärkte in den letzten Wochen angeschoben.

Seit 1981, als Griechenland erstmals zehntes Mitglied der damaligen Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft wurde, wurden von den griechischen Haushaltsstatikern weitgehend Daten nach Brüssel geliefert, die sich als wirklichkeitsfern entpuppten. Mal wurde die Wirtschaftsleistung aufgebläht, ein anderes Mal wurde die Verschuldung kleingerechnet, indem man Militärausgaben unter den Teppich kehrte oder Steuereinnahmen wissentlich überschätzte.

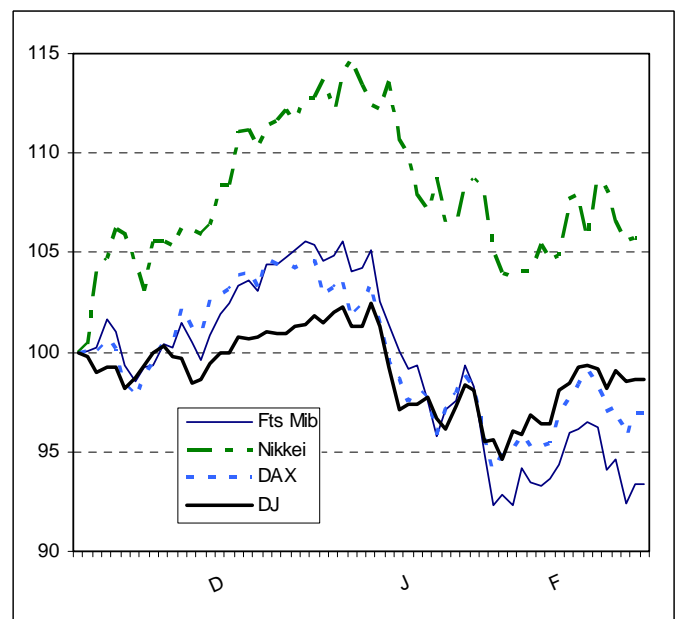
Im Moment ist die Lage so, dass das Haushaltsloch statt der zunächst gemeldeten 3,7 voraussichtlich 12,7% des Bruttoinlandsproduktes beträgt.

Ministerpräsident Papandreou und sein Kabinett haben zu einer nationalen Kraftanstrengung im Kampf gegen die Schuldenkrise aufgerufen. Angesichts immer neuer Löcher im Haushalt sei die Regierung zu harten Einschnitten gezwungen, die von allen Bürgern Opfer abverlangten. Papandreou bat auch die EU-Partner um Beistand. Aus der EU kamen indes Signale, dass Griechenland seine Probleme wohl zunächst allein angehen muss: Niemand könne den Griechen die Aufgabe abnehmen, ihre Haushalts- und Finanzpolitik auf einen soliden Pfad zu bringen. Griechenland plant unter anderem umfassende Sozialreformen und weitere harte Einschnitte, um selbst aus dem Schuldental zu kommen.

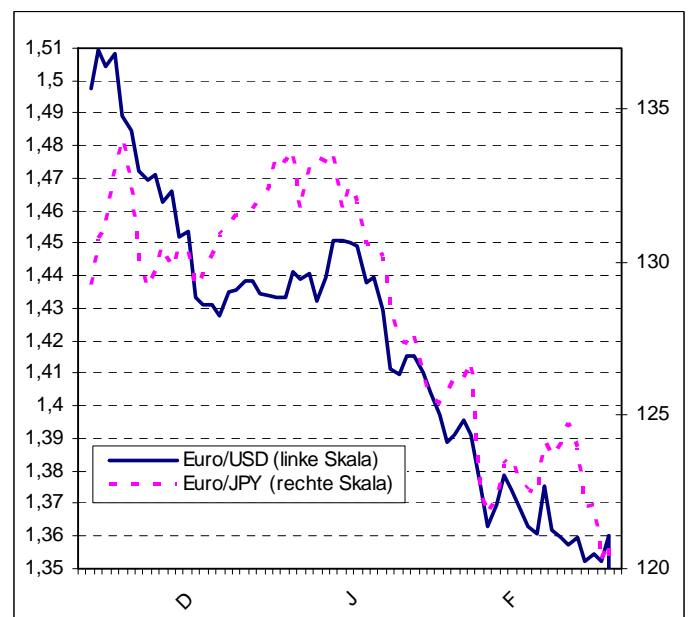
Unter den marktbezüglichen Konjunkturdaten aus Übersee stand vor allem der Arbeitsmarktbericht im Mittelpunkt: Die Arbeitslosenrate ist im Februar mit 9,7% besser ausgefallen als erwartet; auch die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung sind zurückgegangen. Das schürte die Hoffnung auf eine Erholung des Arbeitsmarktes. Insgesamt haben seit Beginn der Rezession 8,36 Millionen Amerikaner ihren Job verloren. Der Stellenabbau hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres jedoch stetig verlangsamt. Die weltgrößte Volkswirtschaft hängt stark von der Entwicklung des Arbeitsmarktes ab, der entscheidend für den privaten Konsum ist.

Das Vertrauen der Amerikaner in die wirtschaftliche Entwicklung ihres Landes ist indes zurückgegangen. Die Amerikaner werden angesichts des langsamen Erfolges der Konjunkturprogramme ungeduldig; auch schwindet das Vertrauen in die Wirtschaftspolitik von US-Präsident Obama. Der von Reuters und der Universität Michigan ermittelte Index gilt als wichtiges Konjunkturbarometer, das die Stimmung und das Kaufverhalten der US-Verbraucher im Voraus anzeigt.

Weniger gut ausgefallen sind hingegen die Zahlen zum Vertrauen der Einkaufsmanager im verarbeitenden Gewerbe (ISM); positiv aufgefallen jedoch ist der ISM-Index der Dienstleister, der aufgrund der Auftragszunahmen bzw. der Aussichten auf Stellenaufbau signifikant angestiegen ist. Auch die Industrie lieferte gute Daten: die Aufträge sind den siebten Monat in Folge gestiegen (9,5% auf Jahresbasis).



© Raiffeisen InvestmentClub





Anheuser-Busch ist eine US-amerikanische Brauerei mit Hauptsitz in St. Louis, Missouri. Seit November 2008 ist sie ein Teil des Anheuser-Busch-InBev-Konzerns mit Sitz im belgischen Löwen.

Zur Geschichte:

Braumeister Eberhard Anheuser aus Bad Kreuznach und sein Schwiegersohn Adolphus Busch aus Mainz-Kastel gründeten 1870 den Stammbetrieb in St. Louis.

Eine Vision von Adolphus Busch war es, eine nationale Biermarke für die Vereinigten Staaten von Amerika zu entwickeln. 1876 machten sich Adolphus Busch und sein Kompagnon Carl Conrad daran, ein neues Bier zu brauen. Sein Schwiegervater Eberhard Anheuser unterstützte ihn hierin. Zum Vorbild wurde ein Bier Pilsner Brauart, das böhmische Immigranten aus der Stadt Budweis mit in die neue Heimat gebracht hatten. Das amerikanische Budweiser wurde aus der Taufe gehoben und 1878 als Warenzeichen eingetragen. 1891 erwarb Anheuser-Busch von Carl Conrad alle Rechte an der Marke. Es entstand die Marke Budweiser.

Die tschechische Budweiser-Brauerei war jedoch alles andere als begeistert über dieses Plagiat, und der Bud Battle (Budweiser-Streit), der älteste Schutzmarkenstreit der Geschichte, entbrannte.

Wie bei den meisten Großbrauereien in dieser Zeit gab es weitere zwei Faktoren, die eine großtechnische Herstellung und eine weiträumige Verbreitung begünstigten: Die Erfindung der Eismaschine durch Carl von Linde und die fortschreitende Eisenbahninfrastruktur. Um mit Budweiser den US-Markt bedienen zu können, errichtete Adolphus Busch als Erster entlang der wichtigsten Schienenwege ein Netzwerk von Kühllhäusern, die die Kühlung seines Bieres auf langen Transportwegen ermöglichten und damit die Qualität sicherten. Konsequenterweise folgten später auch die ersten LKW mit Kühlung in diesem Gewerbe. Damit legte das Unternehmen den Grundstein für den Erfolg des Budweiser, das seit 1957 das umsatzstärkste Bier weltweit ist.

Die schwierige Zeit der Prohibition (1920 bis 1933) hat Anheuser-Busch überstanden, indem das Geschäftsfeld auf die Herstellung von Eiscreme, alkoholfreie Getränke, Backhefe und den Vertrieb anderer Kühlwaren umgestellt wurde.

Im Jahr 2008 erfolgte ein Übernahmeangebot der belgischen InBev-Gruppe, das die amerikanische Öffentlichkeit als Angriff auf die nationale Identität wertete. Zahlreiche Politiker und Gewerkschaftsvertreter der Vereinigten Staaten lehnten die Übernahme ab. Nachdem die Belgier das Angebot jedoch verbessert hatten und bereit waren, den Aktionären 70 US-Dollar pro Aktie zu zahlen, stimmte der Verwaltungsrat der Übernahme zu. Der Gesamtkaufpreis entspricht einem Volumen von rund 52 Milliarden Dollar. Der in Anheuser-Busch InBev umbenannte Konzern, baut mit der Fusion seine Stellung als Weltmarktführer vor dem bisherigen und auch künftigen Branchenweiten SAB Miller aus.

Beteiligungen: Anheuser-Busch ist international tätig und betreibt Brauereien unter eigenem Namen aber auch mittels verschiedener Tochtergesellschaften, wie die Budweiser Stag Brewing Company Ltd. im Vereinigten Königreich, sowie 50 Prozent von Grupo Modelo in Mexiko, 29 Prozent von Harbin Brewery Group Ltd. und 9,9 Prozent von Tsingtao Brewery Company in der Volksrepublik China. Gemäß einer Vereinbarung mit Tsingtao steigt die Beteiligung von Anheuser-Busch in den nächsten Jahren auf 27 Prozent. Anheuser-Busch hat 17 Büros außerhalb der USA. Die Beteiligung von 20 Prozent an CCU (Compañía de Cervecerías Unidas) in Chile wurde an eine chilenische Bank verkauft. Die St. Louis Cardinals Baseball-Mannschaft war seit der Mitte der 1950er Jahre im Besitz von Anheuser-Busch, bis sie im März 1996 an eine Gruppe privater Investoren verkauft wurde. Busch Stadium, das auf Kosten der Brauerei Anfang der 1960er Jahre gebaut wurde, trägt nach wie vor den Namen der Firma, obwohl ein neues Stadion gebaut wurde und das frühere 2006 abgerissen wurde. Anheuser-Busch hat eine Vereinbarung unterschrieben, nach der auch das neue Stadion den Namen „Busch Stadium“ tragen soll.

Zum Konzern gehören neben zahlreichen Brauereien einige Freizeitpark-Ketten, darunter SeaWorld und Busch Gardens, sowie Produktions-, Vertriebs-, und Verpackungsunternehmen, die dem Biergeschäft zuarbeiten. Die Beteiligungen an den Freizeitparks wurde im Oktober 2009 für 2,7 Mrd US-Dollar an den US-Finanzinvestor Blackstone verkauft.



Was aus 100.000 Euro seit 01.01.2008 wurde

 Europäische Aktien 67.055,40 -0,34% / -226,13€ zum Vormonat	 US-Aktien 80.644,24 5,02% / 3855,94€ zum Vormonat
 Weltweit Aktien 76.478,14 3,37% / 2493,04€ zum Vormonat	 Technologie-Aktien 85.512,08 4,73% / 3859,99€ zum Vormonat
 Japanische Aktien 89.208,32 -0,17% / -154,65€ zum Vormonat	 Aktien EM 80.558,68 2,37% / 1861,90€ zum Vormonat
 Europäische Anleihen 115.990,55 1,19% / 1365,34€ zum Vormonat	 Sparbuch-Euribor 3M 108.375,81 0,08% / 84,39€ zum Vormonat
 US-Dollar 107.212,17 2,11% / 2215,41€ zum Vormonat	 Japanischer JPY 134.858,51 3,97% / 5151,37€ zum Vormonat
 Goldpreis - London 145.635,36 #DIV/0!	 Immobilien Italien 95.214,11 -0,08% / -71,97€ zum Vormonat

Aufstellung Obligationen mit verschiedenem Risiko/Ertrag-Profil					Preis vom	Quelle Bloomberg		
Beschreibung	ISIN	Fälligkeit	Zinsen	nominal	15.03.2010	Brutto-Rendite	Rating	S&P
Caisse Refinance 3,75% 2011	FR0010591560	24.06.2011	fix	3,750	103,40	1,035	AAAe	
KFW 5,25% 2012	DE0002760873	04.07.2012	fix	5,250	108,77	1,343	AAA	
Austria 3,5% 2015	AT0000386198	15.07.2015	fix	3,500	105,02	2,480	AAA	
Rabobank 4,75% 2018	XS0339454851	15.01.2018	fix	4,750	107,63	3,612	AAA	
BMW Fin. NV 3,875% 2011	XS0189497414	06.04.2011	fix	3,875	102,25	1,694	A-	
GE Capital 4,75% 2012	XS0323621416	28.09.2012	fix	4,750	106,20	2,200	AA+	
Volkswagen 4,875% 2013	XS0168882495	22.05.2013	fix	4,875	105,81	2,929	A-	
Goldman Sachs 4,75% 2014	XS0184927761	28.01.2014	fix	4,750	104,40	3,511	A	
British Telecom 7,375% 2011	XS0123684887	15.02.2011	fix	7,875	105,33	1,938	BBB-	
Ahold Fin 5,875% 2012	XS0140280644	14.03.2012	fix	5,875	106,95	2,263	BBB-	
Lufthansa 4,625% 2013	DE000A0JQA39	06.05.2013	fix	4,625	105,57	2,745	BBB-	
Deut. Telekom 5,875% 2014	DE000A0T1GC4	10.09.2014	fix	5,875	110,56	3,295	BBB+	
Turkey 4,75% 2012	XS0223369322	06.07.2012	fix	4,750	104,75	2,591	BB-	
Fresenius Fin. 5% 2013	XS0240918218	31.01.2013	fix	5,000	105,50	3,005	BB	
Thyssen Krupp 4,375% 2015	XS0214238239	18.03.2015	fix	4,375	101,48	4,043	BB+	

Das sind die reichsten Menschen der Welt

Die Weltwirtschaftskrise ist vorbei – zumindest bei den Milliardären. Die Zahl der Milliardäre ist laut aktuellem Ranking des Wirtschafts magazins „Forbes“ auf 1011 gestiegen und erreicht damit schon fast wieder den Stand von 2008. Im vergangenen Jahr ist die Zahl um rund ein Drittel eingebrochen. Das Vermögen der Milliardäre stieg um 50 Prozent auf 3,6 Billionen Dollar. Die konjunkturelle Erholung spiegelte sich in der diesjährigen Liste wieder, sagte "Forbes"-Chef Steve Forbes.

Das sind die reichsten Menschen der Welt:



Der Mexikaner **Carlos Slim Helu**, führt die aktuelle Forbes-Liste an. Der 70-jährige Industriemagnat hütet ein Vermögen von 53,5 Milliarden Dollar, 500 Millionen mehr als Gates, der an zweiter Stelle steht.

Seit den 1980er Jahren baute Slim sein Firmenimperium Grupo Carso auf. Unter anderem erwarb er eine Tabakladenkette, die Apotheken-, Restaurant- und Geschenkartikel-ladenkette Sanborns, den mexikanischen Teil der US-Einzelhandelskette Sears und Condumex, einen Hersteller von Autoteilen. Daneben knüpfte er wichtige Verbindungen im politischen Leben Mexikos. Als Präsident Carlos Salinas 1990 die staatliche Telefongesellschaft Telmex privatisierte, erhielt ein von Slim geführtes Konsortium den Zuschlag und zahlte mit umgerechnet 1,8 Milliarden US-Dollar einen sehr günstigen Preis. Der Wert des Unternehmens wurde auf etwa 10 bis 12 Milliarden Dollar taxiert.



Auf Platz 2 steht mit 53 Milliarden Dollar **Bill Gates**. Bill Gates war bis zum 10.03.2010 wieder der reichste Mensch der Welt, nachdem er 2008 nur auf Platz 3 stand. Seit dem 10.03.2010 steht er auf Platz zwei der reichsten Menschen. Gates gründete 1975, gemeinsam mit Paul Allen, die Microsoft Corporation. Er besitzt etwa 1,1 Milliarden Aktien von Microsoft (etwa 30 Mrd. US \$), was gut 10% des Grundkapitals entspricht, ist Aufsichtsratsvorsitzender und war bis 2006 Leiter der Entwicklungsabteilung des Unternehmens. Seit Dezember 2004 ist er darüber hinaus Mitglied des Aufsichtsrats von Berkshire Hathaway.

Am 12. September 2007 verabschiedete er sich offiziell von Microsoft.



Der legendäre amerikanische Investor **Warren Buffett** eröffnet die Top 3 der reichsten Menschen der Welt: Mit deutlichem Abstand zu Ambani, nämlich mit einem Vermögen von 47 Milliarden Dollar.

Der Großteil seines Vermögens ist in dem von ihm aufgebauten Investment-Unternehmen Berkshire Hathaway angelegt. Am 25. Juni 2006 kündigte er an, 85 % seines Vermögens nach und nach an fünf Stiftungen verschenken zu wollen. Der Großteil soll an die Bill & Melinda Gates Foundation gehen, ein kleinerer Anteil soll auf die vier Buffett-Familien-Stiftungen verteilt werden.



Knapp dahinter der Inder **Mukesh Ambani**. Der 52-Jährige, der in der Petrochemie-Branche tätig ist, belegt mit 29 Milliarden Dollar Platz 4.

Mukesh Ambani (* 19. April 1957 in Aden) ist Vorstandsvorsitzender der Petrochemiefirma Reliance Industries und einer der reichsten Menschen der Welt.



Der indische Unternehmer **Lakshmi Mittal**, der vor allem in der Stahl-Branche tätig ist, hat ein Vermögen von 28,7 Milliarden Dollar. Mittal stammt aus einer Marwari-Familie, einer kaufmännischen Kaste, die 1960 nach Kolkata übersiedelte. Im Jahr 1971 kaufte Vater Mohan Mittal eine kleine Stahlschmelze; seinen Sohn Lakshmi schickte er zum Studium der Betriebswirtschaftslehre zum St. Xaviers College Kolkata, welches er als Bachelor of Commerce abschloss. Lakshmi arbeitete anschließend in der väterlichen Firma und wurde im Jahr 1976 mit der Sanierung eines maroden indonesischen Stahlwerks beauftragt, welches die Familie zuvor für 1,5 Mio. USD erworben hatte. Lakshmi gelang dies mit beachtlichem Erfolg und die Mittal-Familie investierte weiter; unter anderem in Kasachstan, wo das Karmetwerk zur Privatisierung stand – auf diese Weise wuchs das Mittalsche Stahlwerksimperium schnell.

Quelle: Handelsblatt

Die Inhalte dieses News-Letter dienen der allgemeinen Information und werden regelmäßig aktualisiert und überprüft. Der Investmentclub übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Investmentclub, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die auf diesen Seiten angegebenen Wertentwicklungen beziehen sich auf die Vergangenheit und sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Die Informationen können eine kompetente persönliche Beratung von Fachleuten NICHT ersetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Raiffeisen InvestmentClub www.raiffeisen.it/investmentclub
Redakteur: Gernot Häufler Layout: Gruppe GUT Versand: Raiffeisenverband Südtirol